

Plus an Qualität

Rund 100 Tage existiert nun die neue Struktur der WLSB-Geschäftsstelle – Hauptgeschäftsführer Heinz Mörbe zieht eine erste Zwischenbilanz

Schlagkräftige Einheit, Service-Drehscheibe, Dienstleistungs-Zentrale – so oder ähnlich soll die Geschäftsstelle des WLSB zukünftig beschrieben werden. Doch was tun bei immer weniger finanziellen Mitteln und Stellen, aber zusätzlichen neuen Aufgaben? Gemeinsam mit Geschäftsführung, Betriebsrat und Präsidium wurde eine neue Organisationsstruktur entwickelt. Wichtigste Inhalte: In besonderem Maße sind die Zukunftsaufgaben des Verbands berücksichtigt, ebenso werden in der Ablauforganisation Synergieeffekte genutzt. In der Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle wird weiterhin an einer „Matrix-Organisation“ festgehalten, d.h. dass wichtige Themen, Projekte oder Programme des Verbandes geschäftsbereichsübergreifend bearbeitet werden.

Rund 100 Tage sind seit der Einführung der neuen Struktur vergangen – Hauptgeschäftsführer Heinz Mörbe zieht ein erstes Fazit.



100 Tage gelten ja häufig als Zeitspanne, um über Erfolg oder Misserfolg von Änderungen oder neuen Positionen zu reden. Wenn die 100 Tage jetzt schon rum sind, dann kann ich zumindest als Zwischenergebnis vermelden: Wir haben die bestmögliche Entscheidung nach dem Weggang von Wolfgang Eitel als Geschäftsführer zum Badischen Sportbund Nord getroffen. Hierbei meine ich nicht nur meinen Stellvertreter, den Geschäftsführer Martin Glaser, der sich hervorragend in die neue Position eingearbeitet hat, sondern ich meine auch die neuen Aufgabenzuschnitte und die Neuordnung der Geschäfts- und Fachbereiche im WLSB.

Wir haben seitdem mit dem Geschäftsbereich Sport und Gesellschaft, den Stefan Anderer leitet, einen Bereich, der sich explizit um Fragestellungen kümmert, die sich aus einer immer schneller verändernden Gesellschaft ergeben. Wir haben Aufgaben neu aufgegriffen, die wir als Satzungsaufgabe erfüllen müssen, die aber auch das Präsidium in seiner Klausurtagung im Jahre 2008 als besonders wichtig in der Sportentwicklung benannt hat: nämlich Sport und Gesundheit, einschließlich des Deutschen Sportabzeichens, in all seinen Verästelungen. So widmen wir uns dem Thema Sport nach und bei

Krebs, entwickeln das mit unserem Partner GEK entwickelte Ernährungs- und Bewegungsprogramm „mach2“ weiter und sammeln Erfahrungen in Netzwerken zwischen Vereinen und Betrieben im Bereich Betriebliche Gesundheitsförderung. Genau so wichtig sind aber unsere Weiterentwicklungen im Bereich Bildung, Sportentwicklung, Jugendarbeit, Verbands- und Vereinsservice und die Optimierung der Fördersysteme und der Information und Beratung unserer Mitglieder.

Stolz auf unsere Leistungsfähigkeit

Leider verstehen wir in Deutschland zu oft unter Organisation so etwas wie Bürokratismus, Regeln, die man einmal aufstellt und die dann angeblich immer gelten sollen. Aber so funktioniert keine Gesellschaft, auch kein Unternehmen. Ich habe daher, seitdem ich zum Hauptgeschäftsführer gewählt wurde, darauf Wert gelegt, dass wir veränderungsbereit sind. Das ist nicht immer einfach, denn wir haben im Vergleich mit anderen Landessportbünden in Deutschland eine kleine Geschäftsstelle. Wenn ich die WLSB-Geschäftsstelle und die WLSB-Service-GmbH addiere, dann sind das ca. 45 Stel-

WLSB-Hauptgeschäftsführer Heinz Mörbe:
„Sport macht einfach Spaß und Freude“.

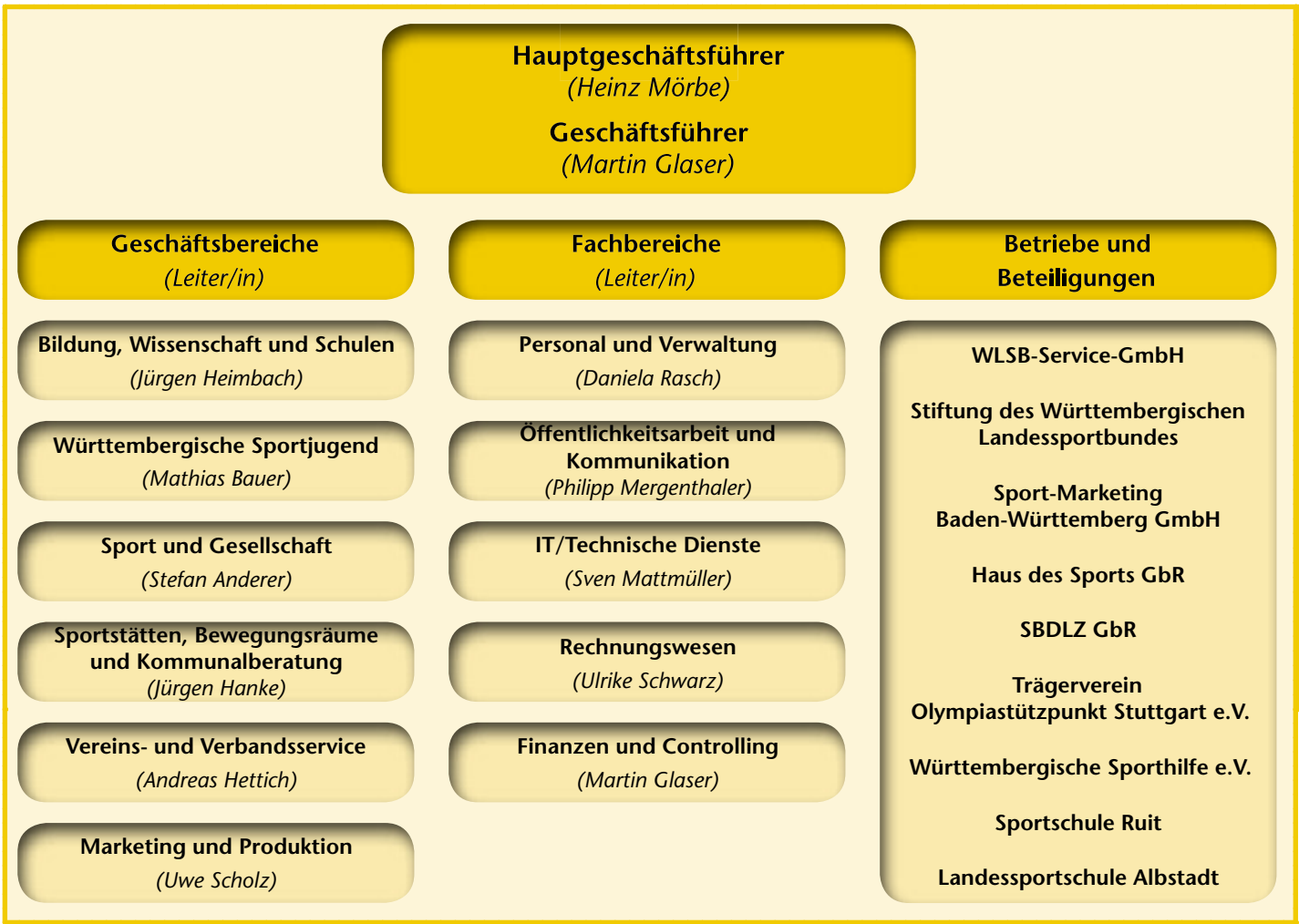


len. Hinzu kommen noch unsere an den Sportschulen Albstadt und Ruit tätigen StudienleiterInnen und MitarbeiterInnen. Das ist wirklich nicht viel an Quantität, aber umso mehr an Qualität. Ich bin stolz auf unsere Leistungen, die uns in Deutschland sehr weit nach vorne bringen. Das liegt an den Mitarbeitern, aber auch an der hervorragenden Zusammenarbeit mit unseren Gremien, die innovatives und kritisches Handeln unterstützen.

Ein wenig trägt dazu sicher auch die restriktive Haltung der Geschäftsführung in den letzten Jahren bei. Wir haben nicht, wie viele andere – nicht zuletzt auch unser Bundesverband – über Drittmittel und sonstige Mittel Stellen aufgebaut, sondern wir sind in der Planung immer unter dem genehmigten Stellenplan geblieben. Das hat mir gelegentlich Kritik eingetragen, aber insgesamt überwiegt bei allen der Stolz auf unsere Leistungsfähigkeit, die uns auch genügend Anerkennung eingebracht hat.

Matrix-Organisation hat sich bewährt

Das Zauberwort der letzten Jahre war „Matrix-Organisation“. Wir meinen damit das geschäftsbereichs- und fachbereichsübergrei-



fende Denken und Handeln. Das erfordert viel Flexibilität und Verantwortung. Vor allem, wenn man bedenkt, dass wir ja noch für 24 Sportkreisgeschäftsstellen der Ansprechpartner sind, und auch unsere 60 Mitgliedsverbände richtigerweise viele Dienstleistungen von uns abrufen.

„Die Wahrheit ist das Ganze“, hat Hegel gesagt, und wir bemühen uns, die Wahrheit im Ganzen des Vereins- und Verbandssystems zu sehen und dafür auch zu arbeiten. Beispiele für Matrix-Projekte sind die Entwicklung und Beratung von Sportvereinszentren, was alle Geschäftsbereiche betrifft. Oder auch die Entwicklung unserer neuen, online-basierten Verbandssoftware, mit der wir Ende 2010 mit einer Online-Bestandsmeldung beginnen wollen und die zu einer interaktiven Plattform weiterentwickelt wird. Ein neueres Beispiel sind auch die Ganztageschule und die Kooperationsfähigkeit der Vereine“. Wir denken hier nicht mehr nur an das Förderprogramm „Schule und Verein“, son-



Heinz Mörbe:
„Die Vereine sind der Kitt und der Motor unserer Bürgergesellschaft.“ Der Hauptgeschäftsführer steht an der Spitze einer neuen, effektiven WLSB-Struktur.
Foto: Thomas Müller

dern auch an die Zusammenarbeit mit Kommunen und Schulen und mischen uns aktiv in die Sportstättenentwicklung ein, ohne die Sportentwicklung der Vereine in der betroffenen Kommune zu vergessen.

Der Gesellschaft und uns selbst nutzen

In den letzten Jahren sind viele neue Aufgaben hinzugekommen. Und ich denke, dass ich mitgeholfen habe, den Verwaltungsdachverband Württembergischer Landessportbund e.V. zu einem sich stets wandelnden Dienstleistungsverband WLSB zu entwickeln. Gemeint sind Dienstleistungen für unsere Mitglieder, aber auch für unsere Gesellschaft. Im Handel heißt es: Der Kunde ist König. Bei uns sind die Kunden überwiegend unsere Ehrenamtlichen, aber auch unserer Hauptamtlichen in den Verbänden, Sportkreisen und Vereinen. Aber fast noch wichtiger ist, dass das Ergebnis aller Bemühungen unseres Gesamtverbands bei

uns selbst ankommt, bei den Kindern, den Jugendlichen, den Erwachsenen, den Älteren, bei allen Schichten und Teilen unsere Gesellschaft. Die Vereine sind der Kitt und der Motor unserer Bürgergesellschaft, denn nirgends sonst engagieren sich so viele Menschen ehrenamtlich und mit dem Bemühen, etwas für die Gesellschaft und sich selbst zu tun.

Dafür brauchen wir Geld und Stellen, brauchen Projekte, brauchen Ideen, brauchen Protagonisten. Gerade in Zeiten, wo es schwieriger ist, wo die Gefahr besteht, dass Teile der Gesellschaft nicht mehr Berücksichtigung finden, brauchen wir Vereine, brauchen wir auch den WLSB als Dach, um mitzuhelfen.

Das tut auch die WLSB-Geschäftsstelle unter der Leitung der Geschäftsführung, nach den Vorgaben, Zielen und Strategien der Sportselbstverwaltung – vorbereitet und auf den Weg gebracht durch unsere im WLSB sehr aktiven und fortschrittswilligen Gremien.

Das neue Gesicht

Martin Glaser – Geschäftsführer und Finanzexperte

Martin Glaser ist zwar neu als Geschäftsführer und Stellvertreter von WLSB-Hauptgeschäftsführer Heinz Mörbe, aber ein Routinier im Bereich Finanzen beim WLSB. Denn bereits vor sechs Jahren kam der 39-Jährige, der zuvor als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Tübingen gearbeitet hatte, zum Landessportbund. Bisher leitete er da erfolgreich den Geschäftsbereich Finanzen und Controlling, seit 1. Juli 2009 ist er Geschäftsführer des WLSB.

Der Diplom-Kaufmann fährt gerne Ski und schaut gerne Fußball – aktiv spielt er aber seit jeher bei seinem Heimatverein, dem SV Weilheim, in der Landesliga Tischtennis. Dort leitet er auch seit mittlerweile 12 Jahren als Abteilungsleiter ehrenamtlich die Geschicke von 9 Mannschaften. Zusätzlich ist der Familienvater (2 Kinder)

seit 10 Jahren stellvertretender Bezirksvorsitzender des Tischtennis-Bezirks Alb und kennt somit das Sportsystem als Ehrenamtlicher sowohl von Vereins- als auch von Verbandsseite aus.

Und was sagt Martin Glaser zur neuen Aufgabe als Geschäftsführer? „Es ist eine neue Herausforderung, die ich gern annehme und die mir auch Verpflichtung ist. Ich

Martin Glaser – betrachtet eine solide Finanzierung des Verbandes als eine seiner wichtigsten Aufgaben.



bin sicher, der WLSB wird weiter für seine Mitglieder ein moderner Dienstleistungsverband sein und die neuen gesellschaftlichen Aufgaben, vor allem im Bereich der Sportentwicklung und der Bildung, auch in Zukunft meistern. Weiterhin liegt mir besonders eine solide Finanzierung des Verbandes im Interesse seiner Mitglieder am Herzen. Dafür möchte ich als Geschäftsführer neue Schwerpunkte setzen und meine Arbeitskraft einbringen.“



Modernes Angebot für das Ehrenamt

Das neue WLSB-Bildungsprogramm für 2010 ist dieser Tage erschienen

Was gibt es Neues im Steuerrecht? Wie lassen sich Sportstunden aufpeppen? Welche Sportangebote kann man an Ganztageschulen machen? Das neue WLSB-Bildungsprogramm für 2010 ist auf über 120 Seiten prall gefüllt mit Informationen zu Aus- und Fortbildungen für Vereinsmanager, Übungs- und Jugendleiter. Mehr als 140 Kurse bieten der Württembergische Landessportbund und die Württembergische Sportjugend

im kommenden Jahr an. Mit diesem um-

fangreichen Bildungsprogramm helfen WLSB und WSJ den Vereinen dabei, ein zeitgemäßes Sportangebot und moderne Strukturen bereithalten zu können. Denn die sich wandelnde Gesellschaft, das sich ändernde Freizeitverhalten und ständige Neuerungen bei Recht, Steuern und Versicherungen machen auch im Ehrenamt regelmäßige Aus- und Weiterbildungen notwendig. Die praxisorientierten WLSB-Seminare können der Vereinsarbeit und dem ehrenamtlichen Engagement bedeutende Impulse geben.

Bestellung

Das neue Bildungsprogramm kann bestellt werden per Post beim WLSB-Geschäftsbereich Bildung, Wissenschaft und Schulen, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart, formlos per E-Mail an bildung@wlsb.de, oder im Internet unter www.wlsb.de, Rubrik „Bildung“.



Anzeige

Skihütten, Ferienhäuser, Chalets
www.grether-reisen.de
 Fon: 0721-552682
 Fax: 0721-552023
 info@grether-reisen.de
 Ferienwohnungen, Gruppenunterkünfte
*Jetzt den Winter 2009/2010 buchen,
 bevor wieder jemand schneller war!*